


N^{ro.} 4.

Samstag den 9. Jänner

1830.

Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 24. (2) ad Nr. 29701.

Concurs = Ausschreibung

Zur Wiederbesetzung der bei dem Provinz. Straßhause zu Laibach in Erledigung kommenden Aufseherstelle. — In dem hiesigen Provinz. Straßhause kommt mit Ende d. M. eine Aufseherstelle in Erledigung, mit welcher nebst der freien Wohnung und der Civil-Montour ein fixer Gehalt von jährlichen 150 fl. M. M., dann ein Natural-Deputat von jährlichen 6 Klafter Brennholz, und 12 Pfund Unschlittkerzen, verbunden ist. — Dieses wird mit der Erinnerung zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß Jene, welche sich zu diesem Dienstposten geeignet glauben, und sich darum zu bewerben gedenken, ihre dießfälligen gehörig zu documentirenden Gesuche, in welchen nebst Geburtsort, Alter, bisherigen Beschäftigung und frühere Dienstleistung, vorzüglich zu erweisen ist, daß der Bittsteller sich im ledigen Stande befinde, und daß derselbe mit guter Moralität auch eine gesunde und starke Leibesbeschaffenheit verbinde, und der deutschen und krainerischen Sprache kundig ist. — Die dießfälligen Competenzgesuche sind bis 1. Februar l. J., bei der Landesstelle zu überreichen. — Uebrigens wird bemerkt, daß es gewünscht werde, daß die Bittsteller sich wo möglich persönlich bei der Provinz. Straßhaus-Verwaltung zu Laibach stellen, um ihre Dienstfähigkeit beurtheilen zu können. — Vom k. k. illyrischen Gubernium Laibach am 2. Jänner 1830.

Joh. Nep. Freyherr v. Spiegelfeld,
k. k. Gubernial-Secretär.

Z. 7. (3) ad Gub. Nr. 29238.

Concurs = Verlautbarung.

An der k. k. Knaben-Hauptschule zu Rovigno, in Istrien, ist durch Beförderung die Lehrersstelle der ersten Classe oberer Abtheilung, mit dem jährlichen Gehalte von Drei Hundert Gulden aus dem Schulfonde, in Erledigung gekommen. — Diejenigen, welche

diese Lehrersstelle zu erhalten wünschen, haben ihre gehörig belegten, an diese Landesstelle gerichteten Gesuche im gesetzlichen Wege bis 10. Februar 1830 hieramts einzureichen, und sich darin über Alter, Vaterland, Geburtsort, Religion, Moralität, zurückgelegte Studien, vollkommene Kenntniß der deutschen und italienischen Sprache, über ihre sonstigen Kenntnisse und bisherige Verwendung, über zum Lehramte geeignete körperliche Beschaffenheit und ihre Lehrfähigkeit, auszuweisen. — Auch ist darin anzugeben, ob sie mit dem übrigen Lehrpersonale der besagten Hauptschule verwandt oder verschwägert, und in welchem Grade sie es sind. — Vom k. k. kustenländischen Gubernium in Triest am 14. December 1829.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 8. (2)

Nr. 8384.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch der Margaretha Pischler, nun verehelichten Suppantischitsch, und der Maria Pischler, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte, rücksichtlich des in Verlust gerathenen, von Lucas Suppantischitsch, zu Gunsten der Maria Suppantischitsch, ausgestellten Schuldscheines, ddo. 18. October 1815 über 56 fl. 56 kr., intab. seit 25. November 1815, auf das in Laibach, sub Cons. Nr. 57 gelegene, der D. D. R. Commenda Laibach, sub Urb. Nr. 77 1/2 dienstbare Haus, und den dabei liegenden Terrain von 256 Quadrat-Klaftern gewilliget worden. Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachten Schuldschein aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen der heutigen Bittstellerinnen die obgedachte Schuldurkunde nach

Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden wird.
Laibach den 22. December 1829.

3. 9. (2)

Nr. 8507.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch des Valentin Troppitsch, als Valentin Rechberger'schen Erbenserven, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte, rückfichtlich des angeblich in Verlust gerathenen, auf Johann Rechberger lautenden Transfers, Nr. 724, ddo. 1. December 1812 pr. 5201 Francs 60 Centime gewilliget worden. Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachtes Transfer aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen des heutigen Bittstellers, Valentin Troppitsch, die obgedachte Urkunde nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden wird.

Laibach den 23. December 1829.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 27. (1)

Strassen = Licitations = Verlautbarung.

Von Seite des k. k. Laibacher Strassen-Commissariats wird anmit bekannt gemacht: daß die zur Conservation der Brücken und Canäle nothwendigen Materialien und Arbeiten pro 1830, als eichenes und fichtenes Brücken-Gehölz, Geländer, Brücklinge, Bruchsteine u. dgl. den hohen Vorschriften gemäß, im Wege der Minuendo-Versteigerung hintangegeben werden, die Versteigerung für die Wiener, Triester und Klagenfurterstrasse erste Abtheilung wird bei der Bezirks-Obrigkeit Umgebung Laibachs am 18. d., für die Wiener zweite und dritte Abtheilung bei der Bezirks-Obrigkeit Egg ob Podpetich am 19., für die Agrasmerstrasse erste Abtheilung am 26. d., Vormittag von 9 bis 12 Uhr, und für die Lustthalerbrücke am 19. Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, abgehalten werden. Das Detail dieser Licitation, wie auch die Bedingungen können täglich sowohl in der Kanzley des Strassen-Commissariats am Plaze, Haus-Nr. 8, als auch bei den betreffenden Bezirken, eingesehen werden.

Von dem k. k. Strassenbau-Commissariate. Laibach den 4. Jänner 1830.

3. 4. (3)

Nr. 16847/18660. 3.

Concurs = Ausschreibung.

Da die hochlöbliche k. k. allgemeine Hofkammer die Errichtung eines provisorischen Zoll-Inspectors in Laibach zu bewilligen geruhete, so wird zur Besetzung der provisorischen Inspectorstelle mit dem jährlichen Gehalte von 1000 fl., und der provisorischen Inspectorats-Adjunctenstelle mit dem jährlichen Gehalte von 800 fl. Conv. Münze, mit welchen Dienstposten jedoch die Verpflichtung zur Leistung einer Caution nicht verbunden ist, der Concurs bis 5. Februar 1830, eröffnet.

Diesenigen, welche eine dieser Stellen zu erhalten wünschen, und sich über den Besitz der erforderlichen Eigenschaften zur Leitung eines Inspectorates und über die vollkommene Kenntniß einer slavischen Mundart, und allenfalls auch der italienischen Sprache auszuweisen vermögen, haben ihre gehörig belegten Gesuche innerhalb dieser Frist im vorgeschriebenen Wege bei der Administration einzureichen.

Von der k. k. steyermärkisch-illyrisch-küstenländischen Zoll- et Gefällen-Administration.

Grätz am 19. December 1829.

3. 6. (3)

Nr. 1800.

Concurs

zur Besetzung der erledigten Stelle eines Gerichts- und zugleich politischen Actuärs an den vereinten Laibacher Bisthumsherrschaften Oberburg und Altenburg zu Oberburg.

Bei der Bezirks- und freyen Landgerichts-Herrschaft Oberburg im Eillier Kreise, ist die Stelle eines Gerichts- und zugleich politischen Actuärs in Erledigung gekommen, mit einem jährlichen Gehalte von 400 fl. Conv. Münze, Brennholz-Deputate pr. 15 fl. E. M., dann freyer Wohnung in der Herrschaft, womit auch andere Zuflüsse verbunden sind.

Diesenigen, welche diesen ledigen Dienstposten zu erhalten wünschen, haben ihre, an Se. Fürstbischöflichen Gnaden zu Laibach, stylisirten Gesuche bis letzten Jänner 1830, an dieses Verwaltungsamt portofrey einzusenden, das Gesuch vorzüglich mit dem Absolutorium über das juridische Studium, mit den Zeugnissen über Moralität, bisherige Dienstleistungen, allfällige Befähigung für das Amt eines Orts-Kriminalrichters und eines Richters über schwere Polizey-Übertretungen, dann über bestandene Prüfung aus der politischen Gesetzkunde zu belegen, worauf bei der Besetzung vorzügliche Rücksicht genommen werden wird, endlich aber darzuthun, daß sie der windischen Sprache kändig sind; wobei bemer-

set wird, daß nur ledige Individuen zur Competenz zugelassen werden.

Verwaltungsamt der Herrschaft Oberburg
den 19. December 1829.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 19. (1) Nr. 1884.

E d i c t.

Von dem Bez. Gerichte Reifnitz wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es seyen zur Vornahme der in der Executionsache des Hrn. Heinrich Quenzler zu Laibach, wider Georg Perjathu von Großliviz, wegen schuldigen 93 fl. M. M. c. s. c., von dem löbl. k. k. Bezirks-Gerichte zu Laibach, mit Bescheide vom 17. November l. J., Zahl 2613, bewilligten executiven Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, zu Großliviz liegenden, der löbl. Herrschaft Ortenegg, sub Urb. Fol. 118, zinsbaren 1/2 Kaufrechtshube sammt Zugehör, drei Licitationstagsatzungen, und zwar: die erste auf den 27. Jänner, die zweite auf den 24. Februar und die dritte auf den 30. März k. J. 1830, jedesmal Vormittags um 10 Uhr, im Orte Großliviz mit dem Beisage bestimmt worden, daß, wenn obgenannte 1/2 Hube bei der ersten und zweiten Teilbietungstagsatzung um den Schätzungswert pr. 457 fl. 40 kr. M. M. oder darüber nicht an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Bezirks-Gericht Reifnitz am 23. December 1829.

Z. 20. (1) Nr. 2080.

E d i c t.

Von dem Bezirks-Gerichte Reifnitz wird hiermit bekannt gemacht: Es seyen zur Erforschung des anfälligen Activ- und Passiv-Standes nach Ableben nachstehender Personen, die Tagsatzungen auf folgende Tage bestimmt worden, als:

Auf den 15. Jänner 1830, Vormittags nach dem seel. Stephan Marolt von Maroujhe.

Auf den 16. Jänner 1830, Vormittags nach der seel. Anna Leblau von Traunk.

Auf den 23. Jänner 1830, Vormittags nach dem seel. Georg Kraiz, Grundbesitzer von Traunk.

Es haben daher alle Jene, welche zu obigen Verlassenen etwas schulden, oder hieran etwas zu fordern haben, an obbestimmten Tagen so gewiß anzumelden, als widrigenfalls die Activ-Beträge im Rechtswege eingetrieben,

der Verlaß gehörig abgehandelt, und den betreffenden Erben eingantwortet werden würde.

Bezirks-Gericht Reifnitz den 28. December 1829.

Z. 13. (2)

Nr. 2601.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Herzogthum Gottschee wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Herrn Adam Latner, Bevollmächtigten für Droster und Fabricius, wegen schuldigen 153 fl. 52 kr. M. M. c. s. c., in die öffentliche Teilbietung der, dem Anton Oswald zu Schwarzenbach, Pfarre Ossuniz gehörigen, sub Cons. Nr. 4 gelegenen, auf 226 fl. 40 kr. geschätzten Hubrealität und Mobilare, gewilliget, und die erste Tagsatzung am 9. Jänner, die zweite am 9. Februar und die dritte am 1. März 1830, jederzeit Vormittag in den gewöhnlichen Amtsstunden mit dem Beisage angeordnet, daß, wenn die Realität bei der ersten oder zweiten Tagsatzung nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden würde. Die Licitations-Bedingnisse können in der Amtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Herzogthum Gottschee den 12. December 1829.

Z. 15. (2)

Nr. 2656.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Gottschee wird hiermit bekannt gemacht: Es seye auf Anlangen des Jacob Jaktusch von Kostern, die öffentliche Teilbietung der, dem Martin Eppich zu Ritterdorf, sub Haus-Nr. 3 gehörigen, und bereits auf 409 fl. geschätzten Real- und Mobilar-Vermögens bewilliget worden. Zu dieser Veräußerung sind drei Termine, und zwar für den ersten der 9. Jänner, für den zweiten der 8. und für den dritten der 27. Februar 1830 mit dem Beisage bestimmt, daß, wenn das Reale und die Fahrnisse weder bei dem ersten noch zweiten Termine um die Schätzung oder darüber an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungswert verkauft werden würden. Die Kaufsbedingungen können inmittelst bei der Amtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 21. November 1829.

Z. 3. 1307. (2)

Nr. 1319.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte zu Munkendorf wird hiemit kund gemacht: Es sey über Anlangen des Herrn Andreas Zettel, pensionirten Cammeral-Verwalters zu Laibach, von diesem Bezirksgerichte in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte des, zwischen Herrn Andreas Zettel, als Cessionär des Valentin Klementschitsch, gewissen Spital-Pächters, und Matthäus Smolnitzer, Unterhans der Herrschaft Kreuz, wegen eines Sachgebendrückstandes pr. 58 fl. 18 kr. am 29. August 1805 gerichtlich abgeschlossenen, und am 30. August 1805, auf des Letztern der löbl. lichen

Herrschaft Kreuz, sub Rect. Nr. 157 dienstbare halbe Hube, intabulirten Vergleichs, gewilliget worden.

Es haben daher alle Jene, welche auf den gedachten gerichtlichen Vergleich aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen gedenken, solche binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, so gewiß hierorts anzumelden, als im Widrigen auf weiteres Anlangen der obgedachte gerichtliche Vergleich, eigentlich das darauf befindliche Intabulations-Certificat für getödtet und wirkungslos erklärt, und dessen Extabulation bewilligt werden würde.

Bezirksgericht Münkendorf den 28. September 1829.

3. 2. (3)

Nr. 2334.

Edict.

Vom Bezirksgerichte Rupertsb. Hof zu Neustadt wird zu Jedermanns Wissenschaft gebracht: Es sey auf Ansuchen des Herrn Franz Strem, Handelsmann zu Neustadt, als Cessionär mit Bescheide vom 16. December 1829, Nr. 2334, in den executiven Verkauf der, dem Franz Kobsche zu Weindorf gehörigen, der Herrschaft Rupertsb. Hof, sub Rect. Nr. 57 1/2 dienstbaren, zu Weindorf liegenden halben Kaufrechtshube im Schätzungswerthe pr. 80 fl., Wohn- und Wirtschaftsgebäude pr. 150 fl., zusammen pr. 230 fl. pto. aus dem wirtschaftsämlichen Vergleich vom 6. März 1829 angesprochenen 153 fl. 20 kr. 4 o/o Verz. Zinsen und Untösten, gewilliget; und sind hiezu drei Versteigerungstagsetzungen, als der 26. Jänner, 26. Februar und 27. März 1830, stets Früh um 9 Uhr im Orte Weindorf mit dem Bemerkten festgesetzt worden, daß, falls dieses Reale weder bei der ersten noch zweiten Versteigerung um oder über den Schätzungswertb an Mann gebracht werden könnte, selbes bey der dritten auch unter dem Schätzungswertbe hintangegeben werden werde.

Wozu die Kauflustigen an obigen Tagen zur benannten Realität zu erscheinen vorgeladen werden.

Bezirksgericht Rupertsb. Hof zu Neustadt am 16. December 1829.

1. 3. 885. (3)

Nr. 1670.

Amortisations-Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebun-

gen Laibach wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen der Maria, zuerst verwitwet gewesenen Ruß, nun verwitweten Pedit von Dragomer, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte, hinsichtlich nachstehender, auf die zu Dragomer gelegenen, der D. O. R. Commenda Laibach, sub Urb. Nr. 196, dienstbaren 1/4 Hube intabulirten, vorgeblich in Verlust gerathenen Urkunden, als:

1. des Urtheils, ddo. 24. Jänner, intabulato 22. April 1795, Nr. 17, in Sachen des Jacob Udoutsch, wider Johann Ruß, ob schuldiger 150 fl. E. W., nebst 2 fl. E. W. Gerichtsosten;

2. der vom Johann Ruß an die Maria Ruß, verwitwet gewesenen Zollmann, über deren Heirathsgut pr. 300 fl. E. W. ausgestellten Quittung, ddo. 27. May, intabulato 7. August 1795, gewilliget worden.

Daher haben Jene, welche auf diese Urkunden aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen vermeinen, selbe binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, so gewiß vor diesem Gerichte anzumelden und geltend zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen das Urtheil und die Quittung, eigentlich die darauf befindlichen Intabulations-Certificat als null, nichtig und kraftlos erklärt werden würden.

K. K. Bezirksgericht der Umgebungen Laibach am 19. July 1829.

3. 3. (3)

Nr. 1021.

Convocation.

Von dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Adelsberg wird bekannt gemacht: Es sey zur Liquidirung des Activ- und Passivstandes nach Ableben des alten Joseph Zuzel aus Koschana, die Tagsetzung auf den 6. Februar 1830 l. J. angeordnet worden.

Zu diesem Ende haben die Verlassgläubiger und Erben ihre Ansprüche bei der Joseph Zuzel'schen Verlassenschaft anzumelden, die Schuldner aber ihre Schulden am obigen Tage um so gewisser anzugeben, widrigens sich die Ersteren die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben, Letztere aber die Klagen zu gewärtigen haben.

Bezirksgericht Adelsberg den 27. August 1829.

N a c h r i c h t.

Den P. T. Herren Subscribenten des kaligraphisch-lithographirten „Vater Unser“ diene zur gefälligen Nachricht, daß die noch nicht abgeholten Exemplare nur bis zum 16. d. M. gegen Bezahlung verabfolgt werden können; weil nach Verfluß dieses Termins alle übriggebliebenen Exemplare an die Verlags-Handlung in Memmingen zurückgeschickt werden müssen.

Laibach im Jänner 1830.

Ignaz Edel v. Kleinmayr'sches
Zeitungs-Comptoir.